



Das **Gemeinde-Bürgerkomitee** für **Entwicklungszusammenarbeit Steinhausen** informiert



Was konnte im Jahr **2016** mit vielen kleinen und großen Spenden erreicht werden?

„Hilfe zur Selbsthilfe“

Dieser Gedanke steht hinter allen unseren Projekten. Nicht immer ist er gleich umsetzbar. In Notsituationen muss spontane Überlebenshilfe geleistet werden.

Schulen und Ausbildungszentren sowie Gesundheitsstationen brauchen Unterstützung und Aufbauhilfe. Hier greift das Motto erst auf den zweiten Blick: Wenn Menschen ausgebildet und gesund sind, können sie sich und ihre Familien selbst versorgen und der erdrückenden Armut entkommen.

Unsere Projektpartner in Afrika haben den Weg selbst geschafft. Ihren Dank geben sie im Engagement für Andere weiter.

Schulen



Unser Projektleiter in Benin, **Prof. Dr. Mensah Tokponto**, ist morgens um 5 aufgestanden, um nach einem langen Fußmarsch im Dunkeln pünktlich um 9 Uhr in der Schule zu sein. Nach Schulschluss um 16 Uhr kam er dann wieder in der Dunkelheit zu Hause an, musste noch dem Vater auf dem Feld helfen und bei Kerzenlicht die Schulaufgaben anfertigen.

Für die weiterführende Schule brauchte er eine Schlafstelle in der nächsten Stadt und kam nur am Wochenende für die Feldarbeit nach Hause.

Das Anliegen der von ihm 2003 gegründeten Organisation SONAFA ist es, öffentliche Grundschulen und Collèges wohnortnah mit einfachen Mitteln zu errichten, um allen Kindern den Zugang zu einer Ausbildung zu ermöglichen. Noch immer sind etwa 50% der Männer und 80% der Frauen in Benin Analphabeten.

Das Schulsystem im Benin – ein Beispiel aus Afrika	
11. – 13. Schuljahr Lycée (Gymnasium) Abschluss: Baccalauréat (Abitur) Verschiedene Fachrichtungen werden angeboten	Berufsausbildung
7. - 10. Schuljahr Collège (Oberschule) Abschluss: Diplôme National du Brevis (Mittlere Reife) Etwa die Hälfte der Kinder, die das 6. Schuljahr erfolgreich abgeschlossen haben, gehen weiter ins Collège.	
1.-6. Schuljahr École Élémentaire (Grundschule) Es besteht Schulpflicht für die 6 – 12jährigen. Doch nicht alle Kinder können die Schule wirklich besuchen. Das Meldesystem ist unvollständig. Viele Eltern haben kein Geld, um z.B. Schulkleidung und Bücher zu bezahlen. Keiner kontrolliert die Einhaltung. Darüber hinaus brechen etwa 44% aller Erstklässler die Schule ab.	
2 Jahre École Maternelle (Kindergarten/Vorschule) Etwa 20 % aller 3-4jährigen besuchen diese Schule. Die Kinder lernen die ersten französischen Wörter. Die Lehrkräfte kommen häufig aus anderen Regionen und kennen die Sprache der Kinder nicht. Es gibt 53 national anerkannte Sprachen. Amtssprache ist Französisch.	

Das Bürgerkomitee hat bisher die Schulen in Effiduasi/Oyoko und Teshie in Ghana, Kibagare, Mother-of-Mercy und St. Joan in Kenia und Agbanto, Bethléem, Keyordake und Tegon-Agblata im Benin unterstützt.

In 2016 wurden Klassenräume beim Collège in Dovota gebaut – 8.000 Euro

2017 soll mit Hilfe von FordStore Hagemeier, Halle, der Wiederaufbau des durch einen Wirbelsturm zerstörten Schulbaues in Sahé, Benin, erfolgen – 16.000 Euro



Frauenförderung



Im Norden von Ghana, in Bolgatanga, hat Betty Ayagiba 1993 die Selbsthilfeorganisation „WOM - Widows-and-Orphans-Movement“ für die immer noch armen und weitgehend rechtlosen Witwen gegründet. Aus Altersgründen hat sie die Leitung inzwischen an die bisherige Sekretärin **Fati Abigail Abdulai** abgegeben. So ist der Fortbestand des erfolgreichen und nachhaltigen Projektes gesichert! Durch Schulungen und Organisationshilfen sollen die Witwen befähigt werden, ihren Lebensunterhalt dauerhaft selbst bestreiten zu können.

Das Bürgerkomitee Steinhagen fördert die WIDOWS seit 1997 immer wieder mit kleinen Beträgen für verschiedene Projekte. So konnten u.a. Saatgut, landwirtschaftliches Gerät und Micro-Kredite als Anschub für eine kleine Selbständigkeit finanziert werden. Steinhagener Bürgerinnen und Bürger unterstützten mit ihren Spenden aber auch den Bau von Unterkünften für misshandelte Frauen. Außerdem konnten Schulgeld, Bücher und Schulkleidung für die Waisen und Kurse für angehende Schneiderinnen bezahlt werden. Schließlich trugen die Gelder auch dazu bei, die logistische Ausstattung der WIDOWS-Organisation (Fahrzeuge, Reparaturen, Ersatzteile etc.) zu verbessern.



Seit über 30 Jahren gibt es im Benin die heute von Rosalie Kpanou geleitete „AFAP - ASSOCIATION FOI À LA PROVIDENCE“ in Adjohoun und Sakété und die „GABF - Groupe d’Aktionen pour l’Amour du bien être Familial“, mit der Gründerin Marie Legba in Pobé. Beide Organisationen haben die gleichen Ziele wie die Widows. Sie unterstützen Kinder und Frauen in inzwischen mehr als 100 Dörfern der Region in der Organisation und Verbesserung ihrer Lebenssituation.

In 2016 konnten wir allen drei Organisationen und außerdem dem Kinderdorf in Oyoko/Ghana bei einem weiteren Schritt zur

Eigenfinanzierung helfen.

In Bolgatanga bekamen die Widows für den Aufbau einer Affenbrotbaumpflanzung 4.080 Euro.

In Oyoko konnte die Kakaopflanzung mit 10.000 Euro erweitert werden.



In Sakété wurde eine Moringapflanzung mit 3.980 Euro angelegt.

In Pobé konnte mit einer Hühner- und Kaninchenzucht begonnen werden – 3770 Euro.

Mit ersten Erträgen kann in etwa 2-3 Jahren gerechnet werden.

Für alle Pflanzungen waren keine Rodungen notwendig und alle wurden als Mischkulturen mit Bananen und anderen Feldfrüchten angelegt. Das verringert den Bodenverbrauch und schützt die Pflanzen vor dem Austrocknen.

So dienen die Pflanzungen auch dem Klimaschutz.



Berufsausbildung

Jean Touota hat Agrarwissenschaft studiert und arbeitet als Rundfunk- und Fernsehjournalist in Boukombé im Norden Benins an der Grenze zu Togo. Der Boden ist arm. Die Wege zu den Schulen sind weit. Die Arbeitslosigkeit ist hoch.

In dieser Situation gründete er 1997 die „CERD - Culture-Education-Recherche-pour le Développement“.



Zunächst errichtete er eine Schule in Keyordake, um besonders für Mädchen den Weg zur Schule zu verkürzen. Ein Schulbesuch schützt vor Verkauf oder Frühverheiratung der Mädchen.

Mit dem Renaturierungsprojekt „jardin sacré“ übernehmen die Grundschüler Verantwortung für ein Stück Land und lernen gleichzeitig die heimischen Pflanzen und deren Nutzen für Ernährung, Gesundheit und Klimaschutz in der Sahelzone kennen.

Am Markt, in der Nähe seines Hauses, hat vor wenigen Wochen eine Schneiderei den Betrieb aufgenommen. Junge Frauen lernen dort das Nähen. Ihre Produkte, zunächst Dirndlschürzen, werden demnächst von NOH NEE in München verkauft. Zu dem mit einer Solaranlage ausgestatteten Gebäude nebst Latrine, Dusche und Wasserturm soll noch ein Internat kommen.



Das Bürgerkomitee förderte das Gebäude mit bisher 7500 Euro und den Wasserturm mit 4000 Euro).

Mit Hilfe von Bundesmitteln wird die von ihm gegründete Genossenschaft von 600 Bauern in Kürze beginnen, altes Saatgut wieder zum Keimen und Frucht tragen zu bringen. Damit soll die

Abhängigkeit der Landwirte von Monopolisten wie Monsanto und Syngenta beendet werden.

Von diesen erhalten die Bauern einen Mikrokredit, den sie mit Zinsen von bis zu 100% zurückzahlen müssen. Außerdem müssen sie das Saatgut, Kunstdünger und Pestizide von diesen Firmen kaufen. Der Boden magert immer weiter ab. Die Erträge reichen nicht für Käufe, Zins und Tilgung. Die Folgen sind katastrophal.

Geplant ist, eine Landwirtschaftsschule dem Ausbildungszentrum anzugliedern. Zusammen mit WEMA-Home wird das Bürgerkomitee weiterhin helfen, diese Ziele zu erreichen.



Gesundheit



Gaby Gbégnonvi lebt seit 22 Jahren im Benin. In der Deutschen Botschaft bearbeitet sie Projekte wie vom Bürgerkomitee. Das ist eine große Hilfe bei allen anstehenden Fragen. Sie betreut für uns die Aktivitäten in Ouidah.

Die Pouponnière in Ouidah beherbergt neben dem Waisenhaus eine Produktion von Säften aus einheimischen Früchten und ein Gesundheitszentrum u.a. mit Neugeborenen-

Station und Krankenzimmern, einem Zahnarzt und der von uns unterstützten Augenarztpraxis „SOB – Salus-Oculi-Benin“.

Die drei neuen Leitungsschwestern haben es schwer, denn sie sprechen alle die örtliche Sprache „Fon“ nicht. Möglicherweise ist dies der Grund, warum der Ausbau der von uns mit bisher 1500 Euro geförderten Duschen schleppend vorangeht.

Die von uns gespendeten Moskitonetze im Hausaufgabenraum sind dagegen angebracht und schützen vor Malaria-Infektionen.



Ein Mangel wurde uns

bei unserem Besuch im Februar/März dieses Jahres im ganzen Land deutlich: Es gibt keine bzw. nur wenige Toiletten an den Schulen und in den Dörfern. Die Notdurft wird in der Umgebung verrichtet. Manchmal gibt es kleine, mit Palmwedeln abgesteckte Vierecke, die Pinkelecken.

Die Folge ist die Verbreitung von hochansteckenden und lebensgefährlichen Krankheiten wie Typhus und Cholera.

Um diesem Missstand abzuhelpen, hat das Bürgerkomitee jeweils 4000 Euro für den Bau von Latrinen an den Schulen in Keyordake und Sahé überwiesen. Auch in Zukunft werden wir Wert darauf legen, dass alle von uns geförderten Schulneubauten ein Latrine erhalten.

Patenkinder

Unsere Patenkinder werden größer. Im Kinderdorf Oyoko konnten in diesem Jahr wieder zwölf unserer Patenkinder das Abitur erfolgreich erreichen. Schön wäre es, wenn wir ihnen auch ein Studium ermöglichen könnten. Doch dieses ist für uns mit einem nicht zu bewältigenden Aufwand verbunden. Daher sehen wir zurzeit davon ab.

Die bisherigen und neuen Pateneltern bitten wir um Unterstützung für bisher unterversorgte Kinder, deren Schulbesuch durch mangelnde Finanzierung nicht dauerhaft gesichert ist.

Im Schuljahr 2016/17 werden 22 Patenkinder in Benin, Ghana und Kenia mit insgesamt 4770 Euro unterstützt.



Besuche

Im April war Serges Adegnika (Kolawole) wieder in Steinhagen, diesmal mit Frau und Sohn. Wie immer erfuhren wir viel über die AFAP, das Land, die Bekämpfung der Korruption und die Hoffnungen auf den neugewählten Präsidenten. Kolawole und seine Schwester Angeliqe engagieren sich neben ihrer Berufstätigkeit intensiv für die Fortsetzung der Arbeit ihrer verstorbenen Mutter Marie Adegnika, der Gründerin der AFAP.

Zum zweiten Mal in Steinhagen war Prof. Dr. Mensah Tokponto zu Gast. Im FordStore Hagemeyer in Halle konnte er die großzügige Spende zum Bau der vom Wirbelsturm zerstörten Schule in Sahé entgegennehmen. Beim Bürgermeister in Steinhagen wurde er mit einem Eintrag im Goldenen Buch der Gemeinde geehrt. Schüler und Schülerinnen von Realschule und Gymnasium konnten sich am eindrucksvollen Vortrag beninischer Märchen erfreuen.



Sister Emmah (rechts), die Nachfolgerin von Sr. Leah in Kibagare, besuchte uns im Oktober. Wir erlebten eine engagierte und begeisterungsfähige Frau. Bei ihr wissen wir die Kinder in Kibagare in guten Händen.

Ein Höhepunkt war für Harald und Heike Kunter eine weitere Reise in den Benin. Sie überzeugten sich von den Fortschritten und nahmen neben dem Dank der Menschen viele neue Eindrücke und Anregungen für die Zukunft mit.



Partnerschaft mit Woerden



In diesem Jahr konnten wir uns leider nur einmal treffen. Nach einer Besichtigung von historischen Stätten in Osnabrück und dem Felix-Nussbaum-Haus am Samstag gelangen die sonntäglichen Beratungen beim Arbeitstreffen in der Alten Feuerwehr wieder einmal zügig und harmonisch.

Unsere Woerdener Freunde freuten sich über das gewachsene Team in Steinhagen und die dadurch mögliche Neuverteilung von Aufgaben:

Michael Bleckmann – Projekt Oyoko / Patenschaften
Effiduasi, Ghana
Eckart Enkemann – Projekt Mother-of-Mercy /
Patenschaften Kenia
Gerd Genuit – Gestaltung einer neuen Website
Thomas + Dr. Wiebke Hachmann – Kalender

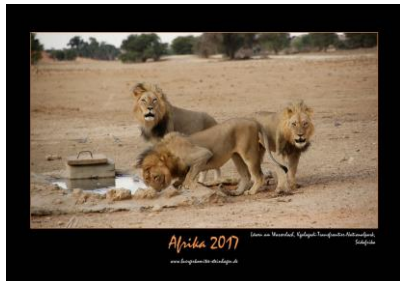
Angela Heck – Projekt Boukombé, Benin
Ulrich Hummler – Projekt GABF, Benin
Harald Kunter – Projekt Pouponnière
Heike Kunter – weitere Projekte Benin / Vorsitzende
Gisela Neal – Projekt Kibagare, Kenia
Joachim Schreiber – Projekt Widows, Ghana

Veranstaltungen

Neben den traditionellen Vorträgen in den Schulen und Vereinen erfreute uns in diesem Jahr die Eröffnung der Ausstellung in der Kreissparkasse während des Heidefestes. Vielen Dank an die Leitung und die Mitarbeiter/innen für die umfassende Hilfe bei der Vorbereitung und Durchführung!

Während der einmonatigen Dauer nutzen etliche Kunden und Gäste die Chance zur umfassenden Information. In dem hellen Gang vor den Besprechungsräumen kamen die Bilder, Gegenstände und ein Film besonders gut zur Geltung.

In der Flasche mit den Sojabohnen waren 6873 Stück. Die Gewinner werden in diesen Tagen benachrichtigt.



Der **Afrika-Kalender 2017**, erstellt von Thomas und Dr. Wiebke Hachmann, ist wieder besonders gut gelungen. Die noch vorhandenen Exemplare erhalten Sie zum Stückpreis von 15 Euro bei der Kreissparkasse, der Buchhandlung Lechtermann, in der Gemeindeverwaltung und bei allen Teammitgliedern. Eine passende Afrika-Tasche können Sie dazu zum ermäßigten Preis von 3,00 Euro erwerben. Einzelpreis 5,00 Euro

Flyer und weitere **Informationsberichte** zu unserer Arbeit und den einzelnen Projekten können Sie sich auf unserer Webseite www.buergerkomitee-steinhagen.de herunterladen oder auch bei uns bestellen.

Das Wichtigste in jedem Jahr sind Sie, die **Spender und Spenderinnen**. Ohne Ihre Unterstützung mit kleinen oder großen, einmaligen oder wiederkehrenden Beträgen anlässlich von Geburtstagen, Festen und Vorträgen oder einfach ohne besonderen Anlass können wir gar nichts erreichen.

Durch Ihre Hilfe bekamen wir bis zum Anfang November 2016 zusätzlich zum Gemeindezuschuss von 6.622 Euro Spenden in Höhe von 43.364,36 Euro. Zum Vergleich: mit diesem Geld könnten in Afrika 3 Schulen oder 11 Latrinen gebaut werden, 1.735 Schulbänke oder 2.890 Schulbücher gekauft oder 8.672 Augenuntersuchungen finanziert werden.

Ihr Beitrag leistet enorm viel!

**Bitte helfen SIE weiter.
Ohne SIE geht gar nichts!**

Viele kleine Leute an vielen kleinen Orten,
die viele kleine Dinge tun, werden das
Angesicht der Erde verändern.

Afrikanisches Sprichwort



Verantwortlich: Heike Kunter, Heckenweg 5, D-33803 Steinhagen, Tel.: 05204-4839 oder 7408
Gemeinde-Bürgerkomitee für Entwicklungszusammenarbeit Steinhagen

URL: www.buergerkomitee-steinhagen.de

Email: kontakt@buergerkomitee-steinhagen.de

Spendenkonto: Gemeinde-Bürgerkomitee Steinhagen • IBAN: DE68480515800001504422 • BIC: WELADED1HAW